

Grüngutkompost als Einstreu von Pferdeställen

Immer häufiger suchen Pferdebesitzer nach Alternativen zum Stroh als Einstreu für ihre Pferdeställe. Gründe hierfür sind Allergien der Pferde oder auch die steigenden Kosten für Stroh in guter Qualität. Neben Holzspänen, Strohhäcksel oder Pellets wird auch Grüngutkompost als Einstreu nachgefragt.

Mittlerweile liegen Erfahrungswerte aus der Praxis zum Einsatz von Grüngutkompost als Einstreu im Pferdestall vor. So sollte die Streuauflage eine Höhe von 10 bis 30 cm haben. Bei dieser Auflagenhöhe saugt der Kompost Urin sehr gut auf und die Geruchsentwicklung wird durch die mikrobielle Aktivität im Kompost vermindert. Wöchentliche bis dreiwöchentliche Streuintervalle sind je nach Stallbesatz vorzusehen. Ein Absammeln von Pferdeäpfeln empfiehlt sich. Nach rund acht Wochen ist ein kompletter Austausch vorzunehmen. Bei höherer Grundfeuchte im Winter sollte häufiger eingestreut werden.

Komposteinstreu wird nicht von allen Pferden gleich gern angenommen. Insbesondere, wenn sich die Einstreu verdichtet, liegen manche Pferde nicht mehr gern darauf. Hier empfiehlt sich eine Auflockerung ggf. auch durch die Einmischung von anderem Streu wie Späne oder Stroh.

Auch bei Pferden mit Atemwegserkrankungen und Stauballergien oder im Fall von Hufkrankheiten, wie Hufrehe, kann die Verwendung von Grüngutkompost ein Mittel der Wahl sein.

Welcher Kompost eignet sich?

Es eignet sich Fertigkompost, der ausschließlich aus Grüngut (Garten- und Parkabfällen) hergestellt ist. Über eine ausreichende Temperatur-/Zeiteinwirkung während der Kompostierung muss sichergestellt sein, dass Giftpflanzen wie Jakobskreuzkraut oder Herbstzeitlose vollständig verrottet sind und Pflanzengifte nicht von den Pferden aufgenommen werden können. Derzeit liegen Praxiserfahrungen, aber keine wissenschaftlichen Untersuchungen vor.

Das weit verbreitete RAL-Gütezeichen Kompost weist nicht auf die Eignung des Kompostes als Einstreu hin, sondern ist auf die Verwendung als Dünge- und Bodenverbesserungsmittel ausgerichtet. Auf den RAL-Prüfzeugnissen für Kompost wird aber ausgewiesen, aus welchen Stoffen der Kompost hergestellt wurde, ob es sich um Fertigkompost handelt und ob der vollständige Abbau von keimfähigen Samen und Pflanzenteilen gegeben ist.

Wer sich für Kompost als Einstreu interessiert, kann über die Homepage der Bundesgütegemeinschaft Kompost (www.kompost.de) Kompostierungsanlagen in seiner Nähe ausfindig machen und diese direkt auf Verfügbarkeit und Preis von Grüngutkompost ansprechen.

Information/Quellen: aid, Ausgabe Nr. 08/13 „Innovative Komposteinstreu für Pferde: Grünlandkompost als Alternative zu Stroh und Spänen“ vom 20.02.2013 und die Zeitschrift Cavallo, Ausgabe März 2014, „Da legst dich nieder“, Seite 72 - 74.

Quelle: H&K aktuell 03/2014, S. 9: Karin Luyten-Naujoks, Maria Thelen-Juengling (BGK e.V.)